



Anonymes Unternehmen – Brighton, UK

**Anonym**

Lehramt HRSGe, 4. Mastersemester

01.09.2022– 06.01.2023

## Anonymes Unternehmen

Eine kleine Grundschule im Herzen Brightons. Durch die liberale Schulpolitik verzichtet diese Grundschule auf Schuluniformen und bietet allen Kindern unabhängig ihrer Herkunft und sozioökonomischem Status gleiche Bildungschancen. Die starke Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Teaching Assistants und lokalen Unternehmen garantieren einen Bildungserfolg und machen jeden Schultag einzigartig.

## Brighton, UK

Die Stadt Brighton liegt eine Stunde südlich von London und liegt direkt am Meer. Vor allem ist die Stadt bekannt für ihre Kunst- und Partyszene. Spaziergänge am Strand, Spaß beim Pier oder schlendern in den Lanes kommen dabei nie zu kurz. Außerdem ist Brighton Englands Hauptstadt der LGBTQ+ Bewegung, die in der gesamten Stadt präsent ist. Außerdem ist Brighton bekannt als Universitätsstadt. Hier treffen sich Studierende gerne in Pubs oder halten sich in den Lanes auf.







Auf die Stadt Brighton bin ich über eine Bekannte gestoßen. Für mich war klar, dass ich gerne an einer Schule arbeiten will. Also habe ich meine Bewerbungen komplett auf Englisch verfasst und ungefähr 30 Schulen kontaktiert. Leider/Zum Glück kamen zwei positive Rückmeldungen. Ich habe im Januar die Bewerbungen rausgeschickt, die erste Zusage kam im April.

Unternehmen | Stadt, Land

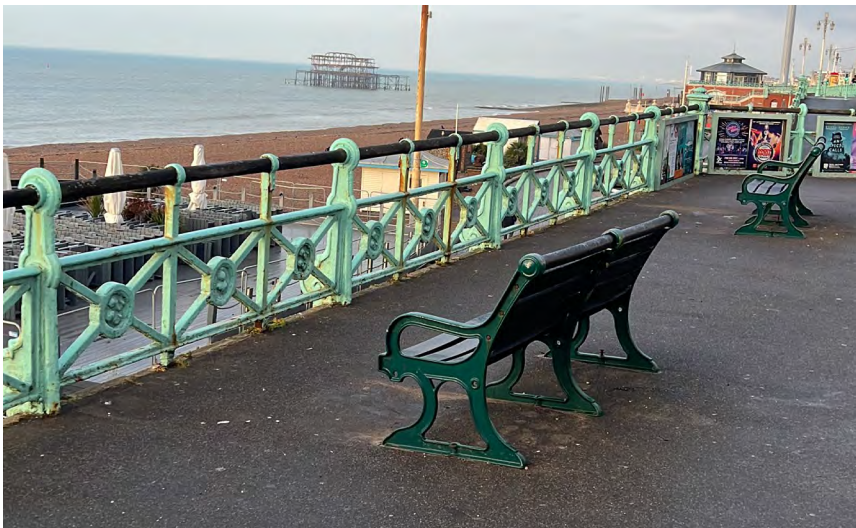
## Vorbereitung

Meine Unterkunft habe ich über die App Spareroom gefunden. Diese App ist in England sehr verbreitet und bietet eine unkomplizierte Vermittlung. Ich würde empfehlen, die Premiumfunktion zu kaufen, da man sonst erst 7 Tage nach Inserat die Person kontaktieren kann. Achtet darauf, dass all bills included sind. Man zahlt in Brighton zwischen 500-650 Pfund pro Monat für ein kleines Zimmer. Die Mietpreise sind hier leider extrem teuer! Ich habe 600 Pfund für ein großes Zimmer in einem großen Haus bezahlt, hatte aber extrem Glück! Habt keine Angst, die Wohnung kurzfristig zu suchen. Des Weiteren prüft die Distanz zwischen Arbeit und Wohnung. Das Busnetz ist hier extrem gut!

## Aufgaben während des Praktikums

In England gibt es einen weiteren Berufszweig an Schulen, welcher „Teaching Assistant“ heißt. Anfangs konnte ich mir darunter nichts vorstellen. TA's unterstützen primär die Lehrkräfte bei organisatorischen Dingen wie kopieren, schneiden, kleben, Kinder unterstützen, Aufsichten, Begleitungen, Leseprozesse begleiten, Einzelförderungen, Gruppenförderungen, kreative Aufgaben erledigen, aufräumen. TA's unterrichten für gewöhnlich nicht!

- Starker Kompetenzzuwachs im Umgang mit Kindern
- Teamfähigkeit
- English language teaching
- Aussprache verbessert
- Vokabular erweitert
- Interkulturelle Kompetenzen



## Eindrücke

Das Praktikum hat mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Plötzlich muss man ins Ausland, für eine längere Zeit...Freunde, Familie, der Alltag, alles ist plötzlich anders. Die größte Hürde ist doch das eigenständige Organisieren des Visums, der Praktikumsstelle und der Unterkunft während man in Deutschland ist. Man kommt aus der Komfortzone raus und muss von jetzt auf gleich Verantwortung für alles übernehmen. Und dann fragt man sich: Wie soll ich das schaffen?

Am Ende des Praktikums wurde aus dem „Wie soll ich das alles schaffen?“ ein: Wo geht meine nächste Reise hin!!!? Wir können alles schaffen, wenn wir wollen 😊



## Kultur

Zunächst hatte ich Schwierigkeiten mit British English. Die locals sprechen meiner Meinung nach viel zu schnell. Aber man gewöhnt sich schnell daran! Komisch fand ich, dass man immer mit „Hey, you alright?“ begrüßt wird und Leute sich mit „Cheers“ bedanken. Auch daran gewöhnt man sich schnell. Für mich war ehrlich gesagt der ausgeprägte Lebensstil der LGBTQ+ Community ein Kulturschock. Menschen polarisieren mit extravagantem Lebens- und Kleidungsstil. Mittlerweile ist es für mich Alltag geworden und irgendwie finde ich diese uniqueness auch toll. Ach ja, an den Linksverkehr konnte ich mich auch nach 5 Monaten nicht gewöhnen 😊



Ihr werdet jetzt lachen: Der größte Kulturschock für mich war das Brot. Hier wird überwiegend Toast gegessen und hier ist der Toast weicher als ein Kissen. Da vermisst man das typisch deutsche Brot. Der zweite Kulturschock war, als Möwen mich attackiert haben und mein letztes Stück Brot aus der Hand schlugen 😞. Niemals am Strand essen!

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Niemals Angst vor Entscheidungen haben
- Schnell Freunde finden, sonst vereinsamt man!
- Genug Geld einplanen, England ist sehr teuer
- Alle Einzelheiten im Vorfeld genau klären und schriftlich festhalten
- Genug Anlaufzeit (vor allem im Umgang mit Visum)
- Lokale Facebookgruppen sind sehr hilfreich



## Das Leben danach...

Für mein Studium habe ich unglaublich viel mitgenommen. Ich habe täglich zugeschaut, wie Englisch als Muttersprache vermittelt wird. Dabei habe ich wertvolle Erfahrungen sammeln können, um Englisch als Fremdsprache zu unterrichten. Ich kann mir dennoch nicht vorstellen, in diesem Land zu leben und zu arbeiten. Der Bildungssektor ist sehr schlecht bezahlt, KollegInnen müssen teilweise einen zweiten Job ausüben, um die Miete zu bezahlen. Das Praktikum hat mir auch gezeigt, wie toll Deutschland eigentlich ist und wie gut es uns hier geht!